



## Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Integrationsrat	07.02.2011	
Ausschuss Soziales und Senioren	10.02.2011	

Anlass:

Mitteilung der Verwaltung

Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung

Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

### **Anfrage der CDU Fraktion gem. §4 der Geschäftsordnung des Rates (AN/0019/2011) - Steigende Zahl bei Flüchtlingen**

Mit Anfrage vom 06.01.2011 bittet die CDU Fraktion folgende Anfrage auf die Tagesordnung der Sitzung des Integrationsrates der Stadt Köln zu nehmen:

„Die für die nächsten Jahre steigenden Zahlen bei Flüchtlingen führt bereits jetzt dazu, dass die Grenze der Kapazität erreicht und die Lage in den Heimen angespannt ist. Daher fragen wir an:

1. Mit welcher Anzahl der zu unterbringenden Flüchtlinge plant die Stadt Köln in Zukunft?
2. Wie sehen die langfristigen Planungen der Stadt Köln hinsichtlich der Unterbringung für die zu erwartende steigende Zahl an Flüchtlingen aus?
3. Welche Kosten entstehen durch die Unterbringung in Hotels?“

Die Beantwortung der Anfrage soll ebenso im Ausschuss Soziales und Senioren vorgelegt werden.

#### **Zu Frage 1:**

Die Ausländerbehörde teilt hierzu mit:

Die Zahl der in Köln unerlaubt Eingereisten ist im Jahr 2010 gewaltig gestiegen. Wurden im Jahr 2009 noch 487 Neueinreisen verzeichnet, hat sich diese Zahl im Jahr 2010 nahe-

zu verdoppelt. Zum 31.12.2010 sind 934 Personen verzeichnet, die unerlaubt eingereist sind.

Diese Entwicklung war nicht nur in Köln, wenn auch hier in starkem Maße, zu beobachten, sondern im gesamten Bundesgebiet. Sie ist abhängig von politischen, wirtschaftlichen und sozialen Faktoren in den jeweiligen Herkunftsländern.

Der Verwaltung ist es daher nicht möglich, eine zahlenmäßige Prognose über die möglichen Neueinreisen für das Jahr 2011 zu stellen. Die Bezirksregierung Arnsberg hat bereits im Oktober 2010 erklärt, dass landesweit von einer steigenden Entwicklung der Zugangszahlen auszugehen ist. Dies umfasst sowohl die Neueinreisen als auch die Zahl der Asylsuchenden.

Die Verwaltung geht deshalb davon aus, dass auch Köln mit einer steigenden Zahl an neu einreisenden Personen und damit mit einer erhöhten Zahl von Zuweisungen rechnen muss.

### **Zu Frage 2:**

Ziel ist die Sicherstellung der akut anstehenden Unterbringungsbedarfe sowie die dauerhafte Gewährleistung der gesetzlichen Unterbringungsverpflichtung der Stadt Köln.

Derzeit besteht ein strukturelles Defizit an Unterbringungskapazitäten von rd. 350 Plätzen. Hierin sind allerdings bereits rd. 180 Plätze berücksichtigt, die der Verwaltung durch die Räumung und Rückgabe des Flüchtlingswohnheims Ricarda-Huch-Straße im Laufe des Jahres verloren gehen, da das bisher angemietete Objekt infolge bevorstehendem Abbruch seitens des Eigentümers (GAG) zum Jahresende gekündigt wurde.

Trotz dreimaliger Einschaltung von insgesamt rd. 360 Maklern ist es bislang nicht gelungen geeignete Ersatzobjekte zu akquirieren.

Die Verwaltung war daher wegen der verschärften Unterbringungssituation zur Sicherstellung der gesetzlichen Unterbringungsverpflichtung gezwungen, weitere Ressourcen in Form von Hotelzimmern (derzeit 50 Plätze) zu akquirieren. Derzeit prüft die Verwaltung in Abstimmung mit dem Deutschen Roten Kreuz die Aufstellung von Wohncontainern zur vorübergehenden Unterbringung (max. 4 Tage) von unerlaubt Eingereisten auf dem Gelände des Wohnheimes in der Vorgebirgstraße.

Die Verwaltung ist aber weiterhin bestrebt, das vom Runden Tisch für Flüchtlingsfragen entwickelte Konzept „Leitlinien zur Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen in Köln“ umzusetzen. Seit dem Ratsbeschluss vom 20.07.2004 konnten bereits ca. 3.000 Flüchtlinge in regulären Wohnungen vermittelt und versorgt werden.

Soweit die Unterbringung in Wohnheimen erforderlich ist, sieht das Konzept vor, die dafür vorgesehenen Standorte auf maximal 50 – 80 Personen zu begrenzen. Der Standard der Unterkünfte soll zunehmend dem Charakter von abgeschlossenen Wohneinheiten entsprechen, die über einen eigenen Koch-, Nass- und Sanitärbereich verfügen.

### **Zu Frage 3:**

Durch die Unterbringung in den Hotels entstehen durchschnittliche Kosten in Höhe von pro Person 25 € und pro Tag.

gez. Reker